

2. Film

RINGGESCHICHTEN

1. Teil

DREHBUCH GESCHRIBEN AM : 22/23. 8. 85

1. DREHTAG AM : 29. 9. 85

2. DREHTAG AM : 5. 10. 85

SCHNITT : 17. 10. 85

Vertonung AM : 28. 1-2. 2. 86

mitwirkende :
Mischa Gallati
Sami Gallati
Tobi Gmür
Till Gmür
Susanne Gmür

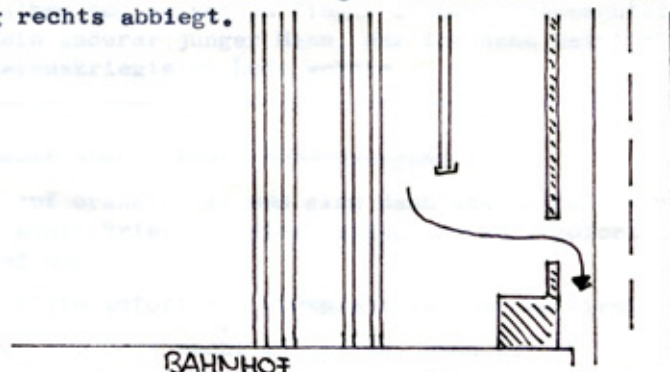
Regie/Kamera: Till Gmür

Super-8 Film / Kodak

RINGGESCHICHTEN

DREHBUCH

BAHNHOF LUZERN: Ein gutgekleideter Mann mit BRILLE und einem Koffer sieht man aus einem Zug im Luzerner Bahnhof steigen und in einer Menschenmasse zum Ausgang rechts abbiegt.



Gemuetlich schlendert er zur naechsten Bushaltestelle (Bahnhof) und steigt dort in den Trolleybus Nr. 2 und faehrt bis SCHweizerhof. Von dort kehrt er genau zur Stiftstrasse 1 hinueber, betritt das Haus und endet schliesslich in seiner Wohnung. Muede stellt er sein Koffer zur Seite und setzt sich in einen Stuhl.

BEIM ALTEN FRIEDHOF: Ein humpelnder Mann kommt mit einem Velo und Anhaenger zum Friedhof (*) und haelt beim (*) an. Er stellt muehevoll ein Brett auf den Wagen. Dann holt er ein RING und andere kleine Sachen aus seiner Manteltasche. Er setzt sich auf einen Stuhl und wartet auf seine Kunden.

STIFTSTRASSE 1: Der junge Mann, er heisst uebrigens Luis, erwacht wieder und steht auf. Er holt sich etwas zu trinken und sieht auf die Uhr.

~~LUIS : Hä ! Schon ? Uhr ? Erreicht gerade noch fuer einen Spaziergang.~~

Langsam schlendert er zur Hofkirche, ueber das Bruecklein, das zum Friedhof fuehrt, bis er den Stand mit dem Ring erblickte. Als er naeher kam erkannte er sofort einen Ring, der ihm schon von weitem aufgefallen war. Er ging naeher, und blieb stehen.

LUIS : He Sie! ~~So ein schoener RING hab schon lange nicht mehr gesehen. Was soll er den kosten?~~ ^{ich} ~~WAS~~ kostet dieser Ring.

Luis nimmt schon sein Portemonnaie zur Hand als der Verkaeuffer lahm seine Worte von sich gab :

VERKAEUFER : Hä ?

und hielt seine Hand muschelfoermig vor's Ohr.

LUIS : ~~Ich habe gefragt, Wieviel dieser Ring da kostet wuerde. Dieser Ring~~
schrie Luis.

Verkäufer : ^{Zwanzig} Fuenfzehn Franken. ~~Es ist ein sehr altes Stueck. Meine Grossmutter~~
~~trug ihn noch zu ihrer Hochzeit.~~

antwortete dieser halbbesoffen.

LUIS : ~~in~~ Ordnung. Hier sind ^{Zwanzig} Fuenfzehn Franken.

Luis zahlte kehrte wieder nach Hause zurueck. Aber als er sein Ring auf halbem Weg an seinen Finger steckte, beobachtete ihn zufaellig ein anderer junger Mann, der ihm dann heimlich nach - lief und herauskriegte wo Luis wohnte.

NAECHSTER TAG : (~~Mit Einzelbildschaltung~~ ~~Sonnenaufgang~~)

Luis stand auf drank etwas und ging dann den Briefkasten leeren. Er brachte einen Brief und eine Zeitung herauf. Sofort oeffnete er den Brief und las :

Kommen Sie bitte sofort zum Parkplatz vor der Hofkirche !

Dieser Brief gab Luis recht zu denken. Dann zog er sich Mantel und Schuhe an und huschte aus dem Haus. Immer mehr ungeheuer zumute war ihm als er sich dem Parkplatz naeherte. Entlich ; erbetrat ihn schaute sich um, aber es war niemand zu sehen. In Gedanken versunken lehnte er sich an ein Auto und wartete. Ploetzlich !! Eine Hand beruehrte seine Schulter und zehrte ihn auf.

BASTIAN : Hoeren Sie. Ich moechte ~~nich~~ mit ihnen ueber den Ring reden, ~~den~~ wo Sie ~~gestern auf dem Friedhof~~ gekauft haben.

LUIS : Ja, aber... von wo wissen Sie ~~dass ich den Ring gestern an...~~

BASTIAN : Ich bin Ihnen gestern, ~~als Sie den Ring an den Finger steckten,~~ nachgelaufen um herauszufinden wo Sie wohnen.

unterbrach ihn dieser.

BASTIAN : Also, ich moechte Ihnen den Ring ^{für 50-} ~~sehr gerne~~ abkaufen. Ich zahle ~~50 Franken~~ bar.

LUIS : Also, ich verkaufe ihnen ~~den Ring,~~ ^{ihn} aber fuer ^{mehr} eine hoehere Summe.

BASTIAN : ~~80 Franken.~~ 80 Franken.

LUIS : GM ? GM. (Kopfschuettelnd)

BASTIAN : 100 !

LUIS : GM ? GM.

BASTIAN : 120 !

LUIS : GM , GM.

BASTIAN : 150 !

BEI LUIS' HAUS : Geheimnisvoll schleicht sich eine Gestalt (Nur Fuesse filmen) zur Haustuere von Luis. Sie oeffnet sie und geht ins Buero. Hoffnungsvoll sucht sie ueberal nach dem Ring. Als sie ihn entlich gefunden hatte, huschte sie schnell aus der Wohnung und schloss sie.

WIEDER AUF DEM PARKPLATZ : Die Steigerung ist immer noch völl im Gange.

BASTIAN : 800 !

LUIS : GM , GM.

BASTIAN : 900 !

LUIS : GM , GM.

BASTIAN : 1000

LUIS : MH (Kopfnickend)

BASTIAN : Na endlich. Hier haben Sie 1000 ~~auf die Hand~~.

Luis nickt , steckte das Geld ein, und eilte davon. Als er ausser Sichtweite des Mannes war, lachte er vergnuegt vor sich hin.

~~LUIS : Ha,Ha,Ha. Dieser TROTTTEL. Hat doch den Ring total vergessen.
und schnellte davon.~~

WIEDER BEIM PARKPLATZ : Bastian wartet ungeduldig auf jemanden. Ploetzlich tauchte der jemand auf, und zeigte Bastian den Ring.

BASTIAN : Wunderbar, ~~Winni~~.

~~und schlaegt ihm auf den Ruecken.~~

~~WINNI : Hast du ihm das Falschgeld schon gegeben ?~~

~~Bastian nickte und fingen ^{beide} ~~dann~~ an zu lachen.~~

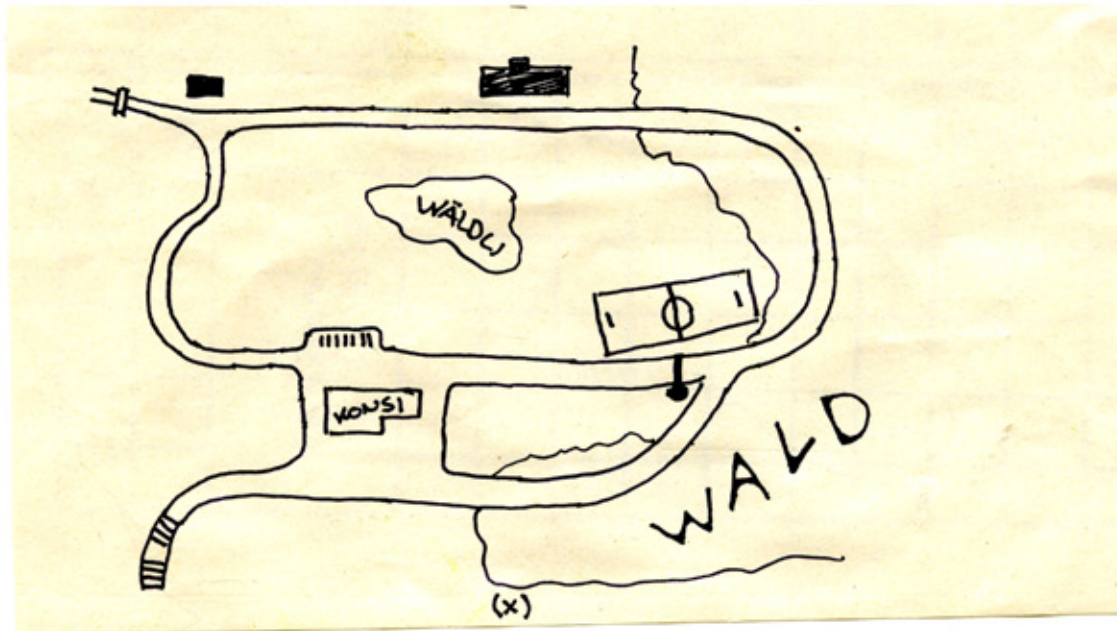
IN LUIS' WOHNUNG : Luis sprang vergnuegt die Treppe zur Wohnung hinauf. Schnell ging er zum Ort wo er den Ring versteckt hatte, aber fand ihn nicht mehr.

LUIS : Mir doch egal.

und flatterte den Geldschein in der Luft. Er setzte sich an's Pult, nahm seine Agenda zur Hand und schrieb "Glueckstag" hinein. Dann eilte er wieder aus dem Haus, um beim Stand einen neuen Ring zu kaufen. Dort angekommen, musste er von weitem feststellen, dass der "Miniaturladen" nicht mehr dort war. Ungluecklich kerte er um. Weil ihm schon den ganzen Tag die Nase lief und nie dazugekommen war zu schneuzen, hatte er jetzt entlich die Gelegenheit dazu. Als er sein Tuch herauszog, fiel ihm ausversehen ein Geldstueck auf den Boden. Er bueckte sich, umes aufzuheben, als er dicht neben dem Geldstueck ein verrosteten Ring liegen sah. Er hob beides auf steckte die Muenze in die Tasche zurueck und betrachtete den Ring. Freudig hopste er heimwaerts, den Ring am Finger steckend. [Daheim angekommen, setzte er sich auf den Stuhl, und betrachtete den Ring. Vorsichtig drehte er da Ring, um ihn besser betrachten zu koennen. Dann hob er sich vom Stuhl, und lief an sein Pult. Ploetzlich stand er auf einem Papier. Er hob es auf und betrachtete es. Luis traute seinen Augen nicht : Es war eine echte alte Schatzkarte mit dem Datum von 1812. Uebergluecklich starrte er auf den Plan. Dann steckte er den Plan in seine Hosentasche, trank etwas und machte sich schliesslich auf den Weg, und die Schatzsuche ging los.

ZU FUSS (ohne Velo)

~~Er setzte sich auf sein Fahrrad und radelte~~ davon in richtung Konsi. Schliesslich langte er oben an, stellte sein Rad ab und befolgte den Plan.



Als er zum Schatzort (*) kam, fing er wie wild mit den Haenden an zu graben. Ploetzlich!! Er stiess an etwas hartes. Aber es war nur ein Stein. Er grub weiter. Ploetzlich!! Wieder etwas hartes. Diesmal war es aber eine Kiste. Er oeffnete sie hoffnungsvoll. Alles Goldstuecke! (Fuenferli) Er glaubte seinen Augen nicht und warf eine Handvoll in die Luft. (Zeitlupe).

Nachher sammelte er schnell wieder dr zuscumen und verstaute sie überall in seinen Kleider. Dann steigt es wieder zum Weg hinauf; da erblickte er plötzlich ein Fahrrad. Schnell lief er zu ihm, ohne sich umzuschauen. Als es abfahren wollte rief plötzlich hinter ihm ein Mädchen: " Halt, Haardt ". Aber Luis war schon verschwunden.